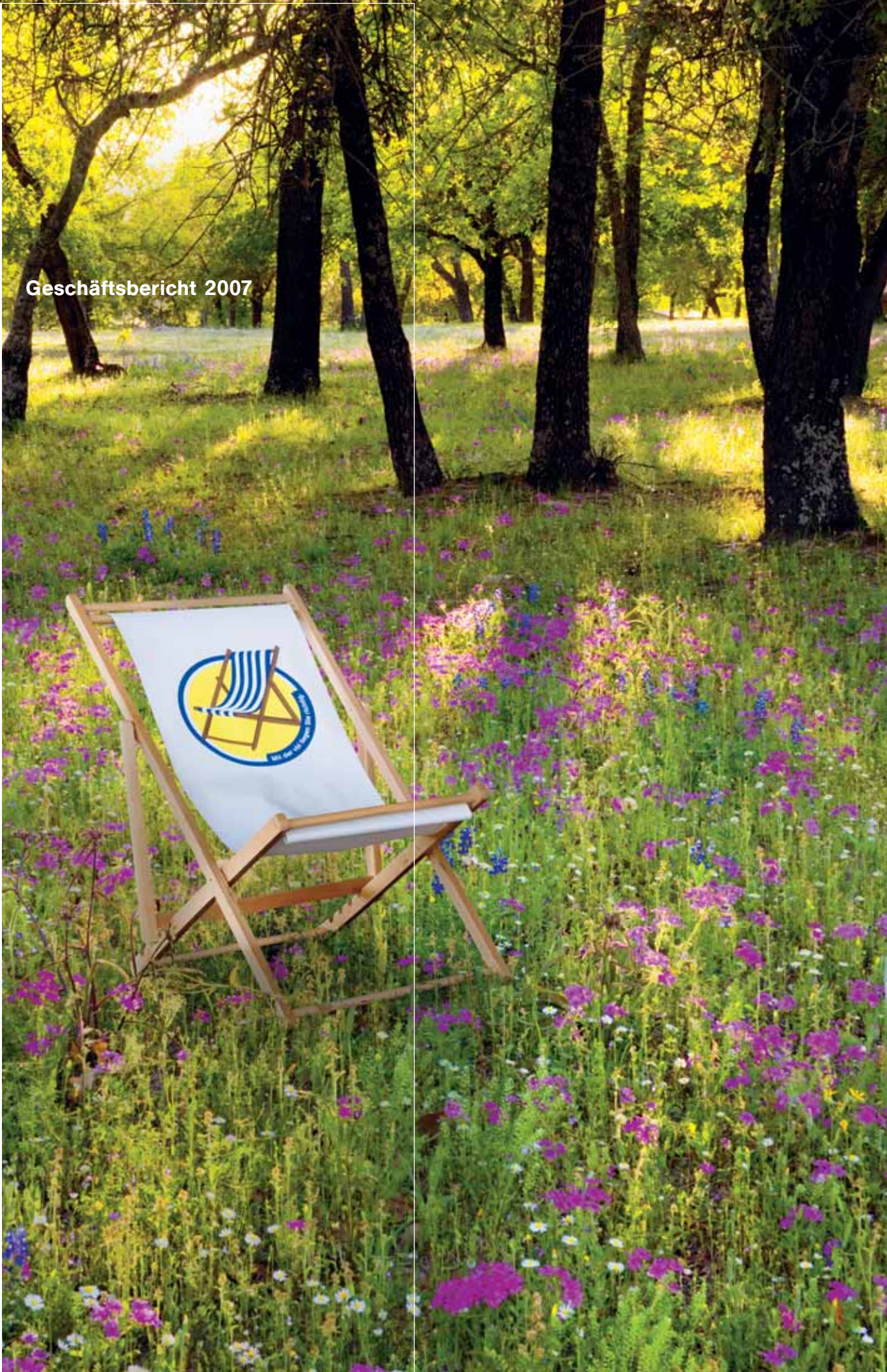


Geschäftsbericht 2007





Zum Aufbruch zu neuen Ufern mit der vbl.

Seite	
3	Editorial Vorwort des Präsidenten.
5	Rückblick und Vorschau Mehr Leistung für weniger Geld.
7	Betrieb und Markt Den Kundinnen und Kunden verpflichtet.
9	Personal und Sozialpartnerschaft Den Puls an der Basis erfühlen.
11	Marketing und Kommunikation Präsent sein – am Markt, bei den Kunden wie Mitarbeitenden.
13	Technik und Umwelt Optimierung des Energieverbrauchs als Daueraufgabe.
16	Finanzen Die finanzielle Perspektive ist wichtig – aber nicht die einzige.
17	Konsolidierte Erfolgsrechnung
18	Konsolidierte Bilanz
20	Anhang der konsolidierten Jahresrechnung
21	Bericht des Konzernprüfers





Zum Aufbruch zu neuen Ufern mit der vbl.

v.l.n.r.
Pirmin Willi
Hans-Kaspar Dick
Ursula Stämmer-Horst, Vizepräsidentin
Konrad Graber, Präsident
Dr. André Hobi

Vorwort des Präsidenten.

Das Berichtsjahr stand unter dem Motto «Energie und Nerven sparen». Es ging einerseits um den schonenden Umgang mit der physischen Energie – wie Treibstoff und Strom –, andererseits um die «menschliche Energie» – das Schonen der Nerven.

Letzteres tangiert einerseits unsere Mitarbeitenden, andererseits natürlich auch unsere Kundinnen und Kunden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zufrieden sind und sich im Gleichgewicht befinden, sind eher in der Lage, qualitativ gute Dienstleistungen zu erbringen. Dies wird auch von unseren Fahrgästen wahrgenommen. Genau das war eines der Anliegen unserer Kampagne. In der internen Kommunikation haben wir im vergangenen Jahr entsprechend Gewicht auf den Aspekt der «weichen und nicht messbaren Faktoren» gelegt, nämlich auf den Umgang mit den eigenen (menschlichen) Energieressourcen sowie mit anderen Verkehrsteilnehmern und den Arbeitskollegen. Die Qualität unserer Dienstleistungen hängt in hohem Mass von den Menschen ab, die dahinterstehen. Es freut mich, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäss einer im Berichtsjahr durchgeführten Personalumfrage in hohem Mass mit dem Unternehmen identifizieren.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte wollten wir gleichzeitig auch in messbarer Weise Energie sparen. Zu diesem Zweck haben wir unseren Fahrerinnen und Fahrern auf breiter Basis EcoDrive-Schulung angeboten. Wir betrachten dies als Beispiel dafür, dass sich Ökonomie und Ökologie nicht widersprechen. Wir tun etwas für unsere Umwelt und sparen gleichzeitig Kosten!

Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserem Fahrplanangebot einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des vom Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖVL beschlossenen Angebotskonzeptes «AggloMobil» liefern. Das Angebot wurde im Berichtsjahr arrondiert. Für die Erbringung dieses Angebotes beschäftigen wir heute mehr als 400 Mitarbeitende. Wir können erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Bei insgesamt sinkenden Abgeltungen konnte trotz Mehraufwendungen für den Angebots- und Qualitätsausbau ein positives Ergebnis erzielt werden.

Die Strukturen auf dem nationalen und regionalen öV-Markt sind im Umbruch. Während auf der nationalen Ebene um die «richtige Bahnlandschaft» diskutiert wird, wollen sich im Zuge der Finanzreform 08 die Luzerner Bestellerbehörden neu formieren. Angestrebt wird die Zusammenführung der Zuständigkeiten für den Regionalverkehr (heute beim Kanton) und für den Agglomerationsverkehr (heute beim Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖLV). Wichtig ist, dass ein Modell eingeführt werden kann, das die Transportunternehmen nicht zu reinen «Fuhrhaltern» degradiert. Denn die Transportunternehmen haben die nötige Nähe zum Markt. Und nur diese Nähe – im Fahrplanalltag – garantiert hochstehende Leistungen im Dienste unserer Kundinnen und Kunden. Für deren Treue danke ich im Namen des Verwaltungsrates. Danken möchte ich auch unseren Kunden, die Leistungen in den Bereichen Werkstatt, Logistik oder Beratung nachfragen.

Den Behörden, insbesondere dem Zweckverband ÖVL, danken wir für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich für den Einsatz der Geschäftsleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr.

Luzern, im März 2008

Konrad Graber
Präsident des Verwaltungsrates





Zum Weltrekord mit der vbl.

- v.l.n.r.
- Walter Sennrich, Chef Technik
- Walter Jenny, Personalchef
- Dr. Norbert Schmassmann, Direktor
- Beat Nater, Betriebschef und stv. Direktor
- René Peter, Finanzchef

Mehr Leistung für weniger Geld.

In finanzieller Hinsicht konnten wir im Berichtsjahr die gesteckten Ziele erreichen. Dank höherer Einnahmen sind wir in der Lage, der Alleinaktionärin, der Stadt Luzern, wiederum eine branchenübliche Dividende von fünf Prozent auf dem Aktienkapital zu entrichten. Dennoch ist es der vbl AG in den vergangenen Jahren gelungen, unter dem Strich die öffentliche Hand zu entlasten. Gemessen an der Zahl der beförderten Personen oder am Umfang der erbrachten Kurskilometerleistungen, haben sich die an die vbl entrichteten Leistungsentgelte der öffentlichen Besteller reduziert. Damit haben wir bei sinkenden Abgeltungen mehr Leistung bei erst noch steigender Qualität erbracht.

Neben der Qualität der Prozesse stand im Berichtsjahr die Erhöhung und Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit im Zentrum der Bemühungen. Ein grosses Anliegen war, mit unserem Know-how in den Bereichen Marktverantwortung und Netzmanagement präsent zu bleiben. Denn der öffentliche Verkehr in einer Stadt funktioniert nur so gut, wie der entsprechende Betreiber in der Lage ist, das öV-Angebot als zusammenhängendes und aufeinander abgestimmtes System zu optimieren und «aus einem Guss» zu erbringen. Im Hinblick auf eine optimale Angebotsplanung haben wir die personellen Planungsressourcen verstärkt. Auch im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass im betrieblichen Alltag die Bedeutung der Fahrgastinformation in Echtzeit zunimmt. Unsere Kundinnen und Kunden wollen mit aktuellen Informationen über Verspätungen und Umleitungen informiert sein. Voraussetzung dazu ist eine anspruchsvolle und technisch aufwendige Infrastruktur, die wir aber gerne bereitstellen.

Unsere Dienstleistungen sind sehr personalintensiv. Weil der Faktor «Mensch» wichtig bleibt, kommt der Personalpolitik grosses Gewicht zu. Im Herbst 2007 haben sich alle Kaderangehörigen und Vorgesetzten in mehreren Seminaren eingefunden, in denen es um die Erarbeitung der uns wichtigen «Werte» ging. Wir stellten damit unsere Unternehmenskultur auf eine neue Basis, weil wir überzeugt sind, dass sich dies positiv auf die Kundenorientierung auswirkt und damit von unseren Kundinnen und Kunden direkt wahrgenommen wird.

Die Entwicklungen auf Bestellerseite beobachten wir mit Interesse und sind gespannt, wie sich im Kanton Luzern die Bestellerseite neu organisieren wird. Wir hoffen, dass die Besteller weiterhin an starken Transportunternehmen interessiert sind, die zukunftssträchtige Investitionen aus eigener Kraft tätigen können. Wir werden uns deshalb gegen Tendenzen zur Einschränkung der unternehmerischen Freiheit zur Wehr setzen, sind aber gleichzeitig bereit, das unternehmerische Risiko zu tragen.

Mein Dank richtet sich an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich im Dienste unserer geschätzten Kundinnen und Kunden stehen. Danken möchte ich dem Verwaltungsrat für das im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen. Meinen Kollegen in der Geschäftsleitung danke ich für die kollegiale Zusammenarbeit.



Dr. Norbert Schmassmann
Direktor



Zum Heiraten mit der vbl.

Den Kundinnen und Kunden verpflichtet.

Zum ersten Mal hat die vbl AG die 40-Millionen-Grenze bei der Zahl der Passagiere erreicht bzw. überschritten. Die Zahl der beförderten Personen nahm gegenüber dem Vorjahr (39,3 Mio.) um 5,6% auf 41,5 Mio. zu. Die auf vbl-Linien absolvierten Personenkilometer stiegen um ganze 7,0% auf 99,7 Mio. Verschiedene Faktoren führten zu dieser erneuten Zunahme: Einerseits die auch im zweiten Betriebsjahr gute Akzeptanz des in Umsetzung befindlichen Konzeptes «AggloMobil», andererseits aber auch die allgemeine Wirtschaftslage. Denn bei anziehender Konjunktur wächst auch die Mobilität (u.a. öV-Pendlerströme), wovon auch die Anbieter von öffentlichen Transportdienstleistungen profitieren.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde im Rahmen eines Investitionskonzeptes die Rollmaterialstrategie für die kommenden Jahre entwickelt. Basis dafür war die Einschätzung der künftigen Entwicklung auf dem vbl-Netz unter Berücksichtigung der Fahrgastentwicklung einerseits und der sich wandelnden Bedürfnisse der öV-Kunden andererseits.

Der Verwaltungsrat genehmigte das Investitionskonzept und bewilligte im November 2007 die Beschaffung einer weiteren Tranche von Gelenktrolleybussen, die es ermöglichen werden, den Anteil an niederflurigem Rollmaterial auf den stark frequentierten Trolleybuslinien auf 78% zu erhöhen. Mit Genugtuung dürfen wir festhalten, dass im Dieselbusbereich das Rollmaterial schon heute über einen integral tiefen Wagenboden verfügt.

Neben der reinen fahrplanmässigen Beförderung von Personen im Raum Luzern umfasst unsere Kernleistung heute auch die zeitnahe und dynamische Fahrgastinformation an Haltestellen und in Fahrzeugen. Im Berichtsjahr wurden wieder an zahlreichen Standorten neue dynamische Anzeigetafeln installiert, womit der Wunsch unserer Kundschaft nach guter Information immer besser erfüllt werden kann. Auch in den Fahrzeugen schritt der Einbau dynamischer Verlaufsanzeigen voran. Bis Mitte 2009 wird die gesamte vbl-Flotte mit entsprechenden Doppelmonitoren ausgerüstet. Auf diese Weise stärkt die vbl AG ihre Position als innovative, kundenorientierte und bedürfnisgerecht produzierende Verkehrsunternehmung.

Wiederum erforderten diverse Grossanlässe von der vbl AG planerisches Geschick. Neben den jährlich wiederkehrenden Anlässen und Veranstaltungen wie Fasnacht, Luga, Stadtlauf und Altstadtfest stellte der Ende Oktober 2007 stattfindende erste Luzerner Marathon die vbl AG vor eine grosse Herausforderung, die aber gemeistert werden konnte, obwohl zahlreiche wichtige öV-Achsen gesperrt werden mussten.

Im Sommer 2007 durften wir den Bahnersatzbetrieb in Zusammenhang mit der Sanierung der SBB-Bahnstrecke Luzern – Küssnacht mit einem ausgeklügelten Konzept sicherstellen. Es hat uns gefreut, dass sich die SBB von den Organisations- und Kostenvorteilen unserer Offerte überzeugen liess.

Die montags bis freitags zu den Hauptverkehrszeiten verkehrende Schnellbuslinie Altdorf – Luzern («Tellbus Uri»), die bereits im September 2006 in Betrieb genommen werden konnte, erfreute sich im Berichtsjahr wachsender Beliebtheit. Die Frequenzen stiegen derart an, dass im vierten Quartal sogar doppelstöckige Reisebusse eingesetzt werden mussten. Derzeit wird mit den Auftraggebern erörtert, wie die Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten zur Befriedigung der ungebrochenen Nachfragersteigerung auch kostenmässig gelöst werden kann.

Das unter dem Namen «nachtstern» figurierende Nachtbusangebot an Wochenenden stiess im Berichtsjahr wiederum auf positives Echo. Die Frequenzen sind weiter steigend. Seit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007 sind es nunmehr 14 Nachtbuslinien, die in Zusammenarbeit mit allen ab Luzern fahrenden Transportunternehmen in die ganze Zentralschweiz angeboten werden.

Alphabetisches Verzeichnis aller Mitarbeitenden

per 31. Dezember 2007 (am Stichtag in ungekündigtem Arbeitsverhältnis).

Abazaj Rexhe, Achermann Karl Walter, Achermann Martin, Achermann Peter, Aeberli Hans, Agovic Samir, Aliu Kani, Aliu Salif, Amrein Walter, Amrhein Stephan, Amstutz Hanspeter, Andelic Jozo, Anderhalden Kurt, Anicic Slobodan, Arnet Alphons, Aschwanden Beat, Auer Alois, Bächler Josef, Bächler Urs, Bachmann Franz, Bachmann Raphael, Bachmann Zemp Priska, Baffiri Agim, Balazi Arben, Baloun Sebastian, Bär Roland, Barczewski Hans, Barmettler Rolf, Baumann Christian, Bayard René, Bechter Kaspar, Bekcic Zoran, Berglas Marcel, Betschart Eduard, Bienz Kaspar, Bieri Franz, Bieri Marcel, Bieri René, Bieri Urs, Birrer Roland, Bohren Michael, Bossert Hans, Bourquin Roger, Brica Anita, Brönnimann Daniel, Brügger Kurt, Brun Markus, Brun Robert, Brun Tamara, Brunner Roland, Brunner Ronald, Bucher Alois, Bucher Bianca, Bucher Daniel, Bucher Ernst, Bucher Jakob, Bucher Josef, Bucher Martin, Bucher Patrick, Bucher Pius, Bucher Walter, Bücking Horst, Bühler Andreas, Bühlmann Rolf, Burch Bruno, Bürgler Viktor, Burkart Jörg, Carradori Ettore, Casale Giuseppe, Ciglia Helga, Cobien André, Coric Anto, Dahlke Dirk, Dall'Agnola Stefan, Deflorin-Bienz Marianne, Demolli Bekim, Dewitz Olaf, Di Carlo Girolamo, Di Gregorio Valentino, Di Seclì Daniele, Dickenmann-Marinello Tanja, D'Isa Giuseppe, Dittrich Alexander, D'Onofrio Ivan, Drago Mario, Dubovac Milisav, Duner Christian, Durrer Peter, Eberli Venancio, Egli Urs, Egli Walter, Elmiger Hubert, Emmenegger Hans, Emmenegger Ueli, Engel Heidy, Epifanio Giuseppe, Erni Pius, Ettlil Josef, Fabris Adriano, Felder Werner, Fenner-Amrein Erika, Fischer Klara, Fischer Nico, Fischer Peter, Flückiger Hanspeter, Flückiger Reto, Frei Alois, Frey Peter, Frey Roland, Fröhlich Rolf, Frommenwiler René, Fuchs Thomas, Furrer Heinz, Furrer Kurt, Furrer Peter, Gabriel Robert, Gagliardi Giuseppe, Gander Erwin, Garattoni Silvio, Garcia Jesus Manuel, Gashi Sami, Gehri Kurt, Gehrig Heinrich, Gehrig Patrick, Germann Uwe, Gillmann Anton, Gillmann Monika, Golub Ivan, Graber Eugen, Grgic Ilija, Grujanic Vladan, Grüter Alois, Grüter Kurt, Gübeli Bernadette, Guggenheim Willi, Günther Reza, Gut Paul, Habegger Rolf, Häcki Raimund, Häfliger Heinrich, Häfliger Werner, Häfliger Xaver, Halter Anton, Halter Roland, Hargens Andreas, Heimann Walter, Heini Adolf, Heiniger René, Herberg André, Hermann René, Herzog Brigitte, Heuschkel Michael, Hildebrand Max, Hirsiger Josef, Hoffmann Christoph, Hofstetter Walter, Holdener Meinrad, Hoppler André, Huber Bettina, Huber Ernst, Huber Roland, Huber Urs, Hübscher Josef, Hunkeler Claudia, Hunkeler Daniel, Huonder Wendelin, Imfeld Daniel, Imgrüth Pius, Imgrüth Werner, Imhof Emil, Ineichen Alex, Ineichen Melchior, Ineichen Robert, Inglin Alois, Isenschmid Adrian, Ismajli Muharrem, Ivsic Igor, Jäggi David, Jauch Oliver, Jenny Walter, Job Daniel, Jovanovic Stanisa, Käch Robert, Kakuschke Tim, Kathrein Hans, Kathriner Daniel, Kaufmann Doris, Keiser Walter, Keller Hans, Keller Heinz, Kempf Guido, Kesselring Heinz, Kipfer Lars, Kloter Dominick, Klöti Otto, Kluth Helmer, Kneubühler Heinz, Knezevic Zoran, Krasnici Hamit, Kremenovic Zeljko, Krummenacher Anton, Krummenacher Ursula, Krych Wilfried, Küchler Peter, Kühne Felix, Kunz Kurt, Kunz Xaver, Künzli Markus, Kurmann Irene, Lagger Klaus, Lagler Roland, Lang

Gustav, Lang Markus, Lazarov Boge, Leisibach Pius, Leutenegger Jonas, Lieschke Thomas, Limacher Pius, Lopes Luis, Lopes Gomes Antonio, Lötscher Kurt, Lufuma Luakanda, Lüönd Richard, Lustenberger Beat, Lustenberger Johann, Lustenberger René, Lüthi Olivier, Lutz Udo-Jürgen, Maffeo Luciano, Majic Marko, Malbasic Novak, Mammoletti Ramon, Märchy Werner, Mattausch Oliver, Matter-Amrein Susanne, Mehr Markus, Meier Bruno, Meier Peter, Meier Roman, Meier Stefan Niklaus, Mekelleche Mustafa, Menzel Ralf-Peter, Mesic Ermin, Messerli Thomas, Meyer Doris, Meyer Marion, Miljkovic Sasa, Milojevic Milanko, Milojevic Miodrag, Ming Beat, Morina Zymer, Müller Josef, Müller Martin, Müller Max, Müller Rolf, Münch Martin, Murtic Ibrahim, Näf Andreas, Nater Beat, Niederberger Markus, Nietlisbach Marco, Odermatt Baumann Hannelore, Oswald Marco, Ottiger Manuel, Palatucci Davide, Pavlovic Zlatko, Pavlovic Zrinko, Peisl Christian, Peschke Zorka, Peter René, Peter Thomas, Peyer Michael, Pfister Jiona, Pfister Thomas, Pfund Jörg, Piemontesi Bruno, Pignat Bruno, Pilss Othmar, Poos Ervin, Prenrecaj Gjergj, Prenrecaj Martin, Prenrecaj Pjeter, Prenrecaj Zef, Ramadan Muhamed, Räuflin Peter, Reichmann Günter, Renggli Fabienne, Renggli Hans, Renggli Markus, Rickenbacher Franz, Riedler Karl, Rigert Markus, Rohrer Martin, Romero Francisco, Roos Christian, Roos Kurt, Rost Rainer, Rüedi Jacqueline, Rüedi Thomas, Rüssli Alois, Sabeti Vahid, Schärli Marco, Schelbert Daniel, Scherer Anna, Schindler Kurt, Schmassmann Norbert, Schmid Martin, Schmidli Hans, Schmidt Andreas, Schneider Heinz, Scholz Maik, Schönbächler Martin, Schüepp Alois, Schulthess Peter, Schumacher Hubert, Schwarz Michèle, Schwegler Anton, Schwegler Anton, Schwegler Kurt, Seferi Bejtush, Seger Herbert, Segui Marcos, Sennrich Walter, Siegrist Karin, Sigrüst Edgar, Singer Karin, Sinoli Arnold, Spataro Antonio, Speiser Rita, Spirig Hansueli, Stadelmann Franz, Stadelmann Marco, Stadelmann Sonja, Stadler Erwin, Stalder Adrian, Stalder Ida, Stalder Martin, Steiner Beat, Steiner Patrick, Steinmann Hans, Steliga Eva, Stirnimann Daniel, Stirnimann Hans, Stoos Olaf, Studerus Kurt, Studhalter Josef, Stukenberg Martin, Süess Josef, Sulejmani Sadet, Suter Anita, Suter Erich, Suter Urs, Tanner Bettina, Tesmanovic Zeljko, Thalman Thomas, Theiler Franz, Thomalla Christian, Thormann Uwe, Thüning Werner, Töre Burhan, Trachsel Daniel, Trender Mario, Tresch Roland, Troxler Peter, Tschäulin Stefan, Tundo Domenico, Twerenbold Kurt, Ungricht Peter, Unternährer Reto, Veigl Erich, Velthuys Wietse, Vidor Krisztian, Vieira Gameiro Manuel, Visvalingam Manimaran, Voci Francesco, Vogel Beat, Vogel Hans, Vogel Matthias, Volic Anton, von Flüe Erich, Wälchli Urs, Walker Richard, Walther Roland, Wanner Marcelle, Weber Alexander, Weber Marianne, Weber Rudolf, Wechsler Josef, Wechsler-Kohler Ursula, Weibel Andreas, Weickart Markus, Wiegand Horst, Wigger Ronny, Wirth Reto, Wittwer Max, Wölml Silke, Wyrsch Werner, Xagoraris Evangelos, Yadavar Nikravesh Ghassem, Ymeraga Blerim, Zahno Ida, Zanutta Livio, Zaugg Dario, Zaugg David, Zech Paul, Zemp Josef, Zimmermann Bruno, Zimmermann Katharina, Zimmermann Leo, Zimmermann Liselotte, Zimmermann Marcel, Zivadinovic Milutin, Zumberi Redzep, Zumsteg Christian, Zurfluh Alois, Zurfluh Roland, Zutic Mensur

Den Puls an der Basis erföhlen.

Im Herbst 2007 führten wir zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit in Anlehnung an den Slogan unserer Sommerkampagne mit den Liegestöhlen unter dem Motto «Liegen Sie bei der vbl richtig?» wieder eine Personalumfrage durch. Wie bereits in den Jahren 2002, 2003 und 2005 war die Befragung freiwillig und anonym.

Es wurden ca. 70 Fragen zu verschiedenen Themen rund um die Arbeitssituation bei der vbl AG gestellt. Bei jeder Frage hatten die befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, auf einer Zehnerskala ein Urteil abzugeben. Mit der Durchführung und Auswertung der Personalumfrage wurde ein externes Befragungsinstitut beauftragt. Das Ergebnis fiel dabei erneut positiv aus.

Aufgrund der Auswertung erhielten Aussagen wie «Ich würde mich heute wieder für eine Stelle bei der vbl AG entscheiden», «Ich würde die vbl AG als Arbeitgeber weiterempfehlen», «Ich bin stolz, für die vbl AG zu arbeiten», «Insgesamt bin ich mit der vbl AG als Arbeitgeber zufrieden» eine hohe Zustimmung, was auf eine grosse Firmenverbundenheit und Arbeitszufriedenheit schliessen lässt. Insgesamt herrscht ein gutes Betriebsklima, wobei in Einzelbereichen gezielte Verbesserungen angestrebt werden.

In der Personalumfrage schnitt der Aspekt der Arbeitszeitregelung weniger gut ab, was angesichts der in jedem Fahrplanbetrieb herrschenden unregelmässigen Arbeitszeiten (Schichtbetrieb) weiter nicht erstaunlich ist. Wir nehmen jedoch das Thema ernst und werden im kommenden Jahr mit einer neuen Software eine flexiblere und bedürfnisgerechtere Gestaltung der Diensterteilung auf die Beine stellen.

Aufgrund der Umfrage haben zahlreiche Schichtdienstleistende das Gefühl, dass ihre Gesundheit durch die unregelmässige Arbeitszeit beeinträchtigt wird. Diesen Punkt haben wir in unserer Aus- und Weiterbildung aufgegriffen. Ernährungsberatung, Gesundheitsvorsorge sowie Empfehlungen und die Unterstützung sportlicher Aktivitäten sind deshalb

Themen, die uns über das Berichtsjahr hinaus beschäftigen. Generell wurde der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung erneut grosse Bedeutung beigemessen. Die Mitarbeitenden – auch dies hat die Personalumfrage gezeigt – schätzen das interne Weiterbildungsangebot ausserordentlich.

Gefreut hat uns, dass die Vorgesetzten generell gut beurteilt werden. Bei der vbl ist man mit den jeweiligen Chefs in der Regel zufrieden.

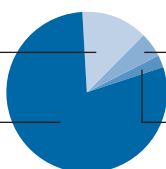
Die Sozialpartnerschaft mit den Personalverbänden war auch im Berichtsjahr von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Es fanden drei Mal mehrstündige Treffen mit den Verbänden statt, an denen über personalpolitische Themen diskutiert wurde. Beim dritten Treffen im September 2007 wurde – gestützt auf den Gesamtarbeitsvertrag – die Lohnrunde für das Jahr 2008 ausgehandelt. Den Vertretern der Personalverbände danken wir an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit. Im November fanden die traditionellen Personalinformationsabende statt, an denen wiederum der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung teilnahmen.

Mit unseren zehn Lehrstellen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Jugendlichen wahr. Auch bieten wir immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit eines Arbeitseinsatzes an.

Abschliessend sei erwähnt, dass wir im Jahre 2007 bei der vbl AG erneut zusätzliche Arbeitsplätze schaffen konnten. So stieg der Personalbestand um rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Inzwischen beschäftigt die vbl AG insgesamt über 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei wurden die meisten Stellen im betrieblichen Bereich geschaffen. Die vbl wird auch in Zukunft eine Unternehmung mit schlanken Verwaltungsstrukturen bleiben. Der Stellenbestand (umgerechnet in 100%-Stellen) sowie dessen Aufteilung auf verschiedene Personalkategorien geht aus nachstehender Grafik hervor (Stand jeweils per Ende Jahr).

Personalbestand (in Ganzstellen umgerechnet)

Technik	Verwaltung	Total (inkl. Auszubildende und Praktikanten)
55,30 (2007) 52,50 (2006)	20,85 (2007) 18,95 (2006)	414,35 (2007)
Betrieb	Auszubildende und Praktikanten	402,45 (2006)
328,20 (2007) 322,00 (2006)	10,00 (2007) 9,00 (2006)	





Präsent sein – am Markt, bei den Kunden wie Mitarbeitenden.

Marketing ist wichtig. Dies war auch im Berichtsjahr so. Mit zahlreichen internen und externen Aktivitäten und Events unterstützten wir die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Unser Jahresmotto «Energie und Nerven sparen» wurde im gesamten Berichtsjahr marketingmässig unterstützt. Der mit einem attraktiven Stand verbundene Auftritt an der Luga im Frühjahr 2007 stand ebenso unter diesem Motto wie die nach den Sommerferien lancierte Plakatkampagne mit dem Spruch «Mit der vbl liegen Sie richtig». Entsprechende vbl-Liegestühle sorgten für Aufsehen. Luzerner Restaurants erklärten sich bereit, solche Liegestühle zum Entspannen aufzustellen. Damit wurde zum Ausdruck gebracht, dass wer mit der vbl AG unterwegs ist, die richtige Wahl getroffen hat: Man schont so nicht nur seine Nerven – weil man nicht am Steuer eines Autos sitzt –, sondern hilft auch Treibstoff sparen.

Passend zur Entspannungskampagne wurden während des ganzen Sommers einige Pedalos in der Luzerner Seebucht mit Aufschriften wie «vbl entspannt» und «vbl spart Nerven» versehen. Den eigenen Mitarbeitenden wurde Gelegenheit geboten, eine Stunde gratis Pedalo zu fahren – um sich vom Stress im Alltagsverkehr zu entspannen. Die «vbl-Pedalos» standen aber auch dem breiten Publikum zur Verfügung.

Unsere Homepage www.vbl.ch erhielt auf Fahrplanwechsel Anfang Dezember ein Facelifting. Im Zentrum stand die Bemühung, sie noch benutzerfreundlicher zu machen. Häufige Abfragen (z.B. Fahrpläne) können neu direkt von der Hometown aus angewählt werden. Nach wie vor wird unsere Homepage sehr intensiv besucht, was uns veranlasst, sie laufend zu aktualisieren.

Unsere Mitarbeitenden werden regelmässig über das Umfeld und die Entwicklung der Firma informiert. Ausserdem haben sie Zugang zum firmeninternen Intranet, wo sie weitere Informationen vorfinden. Auch im Berichtsjahr legten wir Wert darauf, dass unsere Mitarbeitenden Wichtiges immer zuerst aus internen Quellen erfahren.

Anfang September führten wir für bestehende und potenzielle Kunden unserer Reisebusse einen Event durch, der nach Weggis führte. Der Anlass stand unter dem Motto «maxitaxi» und diente der Vermarktung unseres Cargeschäftes, zumal wir seit Einführung der Schnellbuslinie Altdorf – Luzern zwei modern ausgerüstete Reisebusse besitzen, die ausserhalb des fahrplanmässigen Einsatzes für andere Fahrzwecke zur Verfügung stehen.

In der vbl-Zeitung, die im Berichtsjahr wiederum zwei Mal erschien, thematisierten wir verschiedene Themen rund um unser Jahresmotto. Eine Kundenumfrage in der Frühlingsausgabe ergab, dass jeweils 85% bis über 90% der Umfrageteilnehmenden folgende vbl-Errungenschaften als nützlich und sinnvoll erachten: die Schnellbuslinie von Altdorf nach Luzern, das Nachtbusangebot («nachtstern»), die Anschaffung von Doppelgelenktrolleybussen, dynamische Verlaufsanzeigen in den Bussen sowie die Ausrüstung der Haltestellen mit dynamischen Fahrplananzeigen.

In der Herbstausgabe fragten wir die Meinung zu neuen Technologien ab – konkret zu den sogenannten Hybridbussen, die über einen Diesel- und einen Elektromotor verfügen. Zwar wird eine solche neue Technologie grundsätzlich begrüsst, jedoch sind über 70% der Ansicht, dass Hybridbusse, die ja nach wie vor CO₂ ausstossen, keinen Ersatz für die elektrisch betriebenen, sauberen Trolleybusse darstellen. Ausserdem waren 77% der Umfrageteilnehmenden der Meinung, dass – wenn schon – die öffentliche Hand den Einsatz solcher Technologien finanziell unterstützen sollte.

In der Weihnachtszeit war die vbl AG wiederum mit verschiedenen Kundenaktionen präsent (Märlibus, Schoggi-Verteilaktion). Denn als marktverantwortliche Transportunternehmung ist uns der ständige Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden wichtig.

Der vbl-Wagenpark Ende 2007 (unter Berücksichtigung der erfolgten Beschaffungen)

Linienfahrzeuge		2007	Bemerkungen
Doppelgelenktrolleybusse	Nr. 231 – 233	3	
Gelenktrolleybusse	Nr. 181 – 196	16	
Gelenktrolleybusse	Nr. 197 – 200	4	
Gelenktrolleybusse	Nr. 201 – 210	10	
Trolleybusse 2-achsig	Nr. 251 – 280	29	Nr. 255 ausgemustert
Anhängewagen	Nr. 301 – 316	16	Betrieb mit Trolleybussen
A. Total Trolley-Fahrzeuge im Eigentum der vbl AG		78	
Gelenkautobus	Nr. 119	1	vbl-Eventbus
Gelenkautobusse	Nr. 123 – 125	3	
Gelenkautobusse	Nr. 126 – 134	9	
Gelenkautobusse	Nr. 135 – 144	10	
Gelenkautobusse	Nr. 145 – 150	6	
Gelenkautobusse	Nr. 151 – 157	7	
Autobusse 2-achsig	Nr. 62 – 63	2	
Autobusse 2-achsig	Nr. 64 – 65	2	
Autobusse 2-achsig	Nr. 66 – 71	6	
Autobusse 2-achsig (von Heggli AG betrieben)	Nr. 718 – 722	5	
Midibusse	Nr. 611 – 616	6	
Reisebusse	Nr. 801 – 802	2	
B. Total Dieselbusse im Eigentum der vbl AG		59	
Fahrzeuge im Eigentum der Tochtergesellschaft Gowa AG:			
Autobusse 2-achsig	Nr. 555 – 567	12	(nicht alle Nummern belegt)
Autobusse 2-achsig	Nr. 573 – 574	2	
Autobusse 2-achsig (von Heggli AG betrieben)	Nr. 715 – 717	3	
Autobusse 2-achsig (von Heggli AG betrieben)	Nr. 723 – 724	2	
Midibusse 2-achsig	Nr. 570 – 572	3	
Midibus 2-achsig	Nr. 549	1	
C. Total Tochtergesellschaft Gowa AG		23	
Total Dieselbusse im Eigentum des Konzerns (B + C)		82	
Konzernerneigene Fahrzeuge (A + B + C)		160	
Fahrzeuge in Besitz von Transportbeauftragten:			
Heggli AG, Autobusse 2-achsig	Nr. 701 – 704	4	
D. Total Fahrzeuge bei Transportbeauftragten		4	
Total unter vbl-Konzession im Einsatz (A + B + C + D)		164	
Dienstfahrzeuge			
Turmwagen		2	
Kombiwagen und Servicewagen		5	
Pick-up		1	
Abschleppfahrzeug		1	
Traktor für Anhänger		1	
Total		10	
Transportanhänger, Stapler, Diverses			
Anhänger Billettautomatenabteilung	Nr. 20	1	
Anhänger Fahrleitung	Nr. 21	1	
Gabelstapler	Nr. 15	1	
Total		3	

Optimierung des Energieverbrauchs als Daueraufgabe.

Die Anforderungen an die eingesetzten Fahrzeuge steigen ständig. Um heute im Verkehrsfluss mit den im Vergleich zu früher leistungsstärkeren Automobilen mithalten zu können, müssen heute Busse eingesetzt werden, die schneller beschleunigen können als früher. Dies bedingt leistungsstärkere Dieselmotoren, die leider mehr Treibstoff verbrauchen. Hinzu kommen gestiegene Komfortansprüche: Vollklimatisierte Fahrzeuge werden zusehends zum Standard, was aber ebenfalls mit einem zusätzlichen Energie- und damit Treibstoffverbrauch verbunden ist. Vor diesem Hintergrund gewinnen alle Massnahmen zur Optimierung des Treibstoffverbrauchs an Bedeutung. Im Rahmen des Jahresmottos «Energie und Nerven sparen» haben wir deshalb die EcoDrive-Schulung intensiviert. Entsprechende Auswertungen zeigten, dass sich bei der vbl mit verbrauchsschonender Fahrweise – bei sonst gleichen Bedingungen – rund 5% Treibstoff einsparen lassen. Damit kann dem zuvor beschriebenen Trend entgegengewirkt werden.

Im Berichtsjahr wurden in den Bereichen des Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagements die zur Einhaltung der zertifizierten Normen (ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001) notwendigen Massnahmen jeweils eingeleitet und ergriffen. Zu diesem Zweck fanden in regelmässigen Abständen entsprechende Audits statt. Auch das Bundesamt für Verkehr (BAV) nahm seine Verantwortung als Überwachungsinstanz wahr. So konnten im Trolleybusbereich die Anforderungen an die geforderten Isolationsmessungen verbessert werden. Qualität in den Prozessen stellt nach wie vor eine Selbstverpflichtung dar, die wir gerne erfüllen. Im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagements wurden im Berichtsjahr erneut Weiterbildungen im Bereich Gesundheitsvorsorge angeboten, was von den Mitarbeitenden geschätzt wurde.

Nach der intensiven Erneuerung der vbl-Fahrzeugflotte in den vergangenen Jahren wurden im Berichtsjahr keine Fahrzeuganschaffungen getätigt. Die Projektkapazitäten wurden auf andere Projekte fokussiert, so etwa auf das immer noch laufende Projekt zur Verbesserung des Verfügbarkeitsmanagements. Diesbezüglich versprechen wir uns sinnvolle Sparpotenziale und die Nutzung weiterer Synergien. Im Weiteren beanspruchte das in Bezug auf Schnittstellen und Vernetzung sehr komplexe Projekt der Beschaffung eines neuen Billettautomatensystems samt neuem Backoffice (S-POS inkl. Backend) einen hohen Teil der verfügbaren Ressourcen. Der Lead in diesem mehrjährigen Beschaffungsprojekt, das Voraussetzung für die Umsetzung eines Integralen Tarifverbundes darstellt, lag auch im Berichtsjahr bei der vbl AG. Im Rahmen ihrer Marktverantwortung nimmt hier die vbl AG eine anspruchsvolle Aufgabe zum Nutzen aller am Tarifverbund Luzern, Obwalden und Nidwalden (Passepartout) beteiligten Partner sowie der Bestellbehörden wahr.

Auch im vergangenen Jahr erbrachte unsere OMNI-plus-Werkstatt (EvoBus-Kundencenter) Leistungen für Dritte in einwandfreier Qualität. Es hat sich dabei ein Kreis an Stammkunden entwickelt, die unsere Leistungen sehr schätzen.

Im Bereich der Dienstfahrzeuge wurde ein 35-jähriges Abschleppfahrzeug der Marke Steyr durch ein Occasionsfahrzeug ersetzt, das mit wenig Aufwand so angepasst werden konnte, dass es den vbl-Anforderungen entspricht.





Zum Divertimento mit der vbi.

Zur grossen Mauer mit der vbl.



Die finanzielle Perspektive ist wichtig – aber nicht die einzige.

Die Konzernrechnung der Verkehrsbetriebe Luzern (vbl) – Verkehrsbetriebe Luzern AG (vbl AG) und Tochtergesellschaft Gowa AG konsolidiert – schliesst 2007 mit einem Jahresgewinn von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) ab. Das Ergebnis erlaubt es der Verkehrsbetriebe Luzern AG, zum zweiten Mal eine Dividende von 5% auf das Aktienkapital zu entrichten, womit die Zielsetzungen der Eignerin (Stadt Luzern) erfüllt werden können.

Der Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 71,0 Mio. Franken und lag somit rund 1,0% höher als im Vorjahr (70,3 Mio. Franken). In der konsolidierten Erfolgsrechnung 2007 stellen die Verkehrseinnahmen mit 36,4 Mio. Franken (Vorjahr 34,1 Mio. Franken) die grösste Position auf der Ertragsseite dar. Die erfreuliche Zunahme traf ein, obwohl auf den Fahrplanwechsel Ende 2006 keine Tarifierhöhung stattfand. Der höhere Verkehrsertrag ist in erster Linie auf die Zunahme der Verkehrsnachfrage und das bessere Angebot zurückzuführen. Da die Besteller ihre Abgeltungen an die Transportunternehmen in der Tendenz senken, haben sie im Verlauf des Berichtsjahres eine Tarifierhöhung beschlossen, die auf den 9. Dezember 2007 in Kraft getreten ist. Die vbl erhielt für das bestellte Angebot Abgeltungen von insgesamt 26,4 Mio. Franken (Vorjahr 27,3 Mio. Franken). Davon entfielen 23,8 Mio. Franken (Vorjahr 25,2 Mio. Franken) auf den Hauptbesteller der vbl-Leistungen, nämlich den Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖVL. Hier wird sichtbar, dass die Besteller – trotz Zunahme des Angebotes und Steigerung der Qualität – ihre Abgeltungen reduzieren.

Im übrigen Betriebsertrag von 7,6 Mio. Franken (Vorjahr 8,5 Mio. Franken) sind neben den Provisionen aus dem Verkauf von Fahrausweisen, Erträge aus Bahnersatzbetrieben und Extrafahrten auch Werkstattleistungen (EvoBus-Kundencenter) sowie Einnahmen aus Drittwerbung enthalten. Positiv zu Buche geschlagen haben die verstärkte Vermarktung von Carfahrten sowie der Bahnersatzbetrieb, der im Zusammenhang mit der Sanierung der Bahnstrecke Luzern – Küssnacht a.R. im Sommer 2007 erbracht wurde.

Wegen der Personalintensität der vbl-Dienstleistungen macht der Personalaufwand mit 38,8 Mio. Franken (Vorjahr 36,8 Mio. Franken) rund 56% des gesamten Betriebsaufwandes aus. Dies unterstreicht die Bedeutung von Gesamtarbeitsverträgen, zumal der Wettbewerb unter den Transportunternehmen nach Auffassung der vbl nicht auf Kosten des Fahrpersonals ausgetragen werden darf. Mittlerweile bietet die vbl AG auf dem regionalen Arbeitsmarkt mehr als 400 Stellen (auf Vollzeitstellen umgerechnet) an.

Die Bilanzsumme in der konsolidierten Bilanz der vbl Verkehrsbetriebe Luzern beträgt Ende des Berichtsjahres 72,0 Mio. Franken (Vorjahr 72,7 Mio. Franken). Das konsolidierte Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – 25,0 Mio. Franken.

Zurzeit stellt das künftige neue Verkaufssystem (S-POS) die grösste zu tätige Investition dar. Dieses Projekt stellt für alle Beteiligten – insbesondere auch für die Informatikabteilung – eine grosse Herausforderung dar. Für die Umsetzung des im Berichtsjahr erarbeiteten und vom Verwaltungsrat genehmigten Investitionskonzeptes ist in der kommenden Zeit ein grosser Finanzierungsbedarf erforderlich. Mit einem rigorosen Kostenmanagement und einem gut ausgebauten internen Controlling wurde auch im Berichtsjahr sichergestellt, dass die vbl auf einer finanziell soliden Grundlage steht und in der Lage bleibt, auch weiterhin in zukunftssträchtige Projekte zu investieren.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2007 CHF	2006 CHF
Betriebsertrag		
Verkehrsertrag	36'445'894	34'064'163
Aktivierte Eigenleistungen	389'583	351'060
Übriger Betriebsertrag	7'641'041	8'477'078
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	39'714	132'466
Total Betriebsertrag	44'516'232	43'024'767
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	- 38'820'366	- 36'827'528
Betriebsbesorgungen durch Dritte	- 4'306'344	- 3'983'880
Energieaufwand	- 3'882'303	- 3'884'547
Unterhalt Fahrzeuge und Anlagen	- 4'216'619	- 4'564'296
Verkaufschädigungen	- 3'435'127	- 3'329'326
Verwaltungsaufwand	- 1'884'932	- 1'707'442
Übriger Betriebsaufwand	- 1'510'569	- 1'332'392
Abschreibungen Sachanlagen	- 10'163'466	- 11'379'160
Amortisation immaterielle Anlagen	- 856'864	- 1'101'000
Total Betriebsaufwand	- 69'076'590	- 68'109'571
Betriebsergebnis vor Abgeltung	- 24'560'358	- 25'084'804
Beiträge der öffentlichen Hand		
Zweckverband ÖVL	23'847'804	25'155'365
Bund	1'686'720	1'334'519
Kanton Luzern	916'230	806'857
Total Beiträge der öffentlichen Hand	26'450'754	27'296'741
Betriebsergebnis nach Abgeltung	1'890'396	2'211'937
Finanzertrag	20'249	50'899
Finanzaufwand	- 822'004	- 807'394
Gewinn vor Steuern	1'088'641	1'455'442
Ertragssteuern	- 63'849	- 100'432
Konzerngewinn	1'024'792	1'355'010

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember Aktiven

	2007 CHF	2006 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6'930'486	918'968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'245'332	1'705'416
Andere Forderungen	46'999	115'554
Anzahlungen an Lieferanten	78'771	0
Vorräte	1'828'120	1'839'508
Aktive Rechnungsabgrenzungen	211'010	2'074'044
Total Umlaufvermögen	10'340'718	6'653'490
Anlagevermögen		
Sachanlagen	60'069'117	64'002'316
Finanzanlagen	2'000	2'000
Immaterielle Anlagen	1'636'990	2'069'922
Total Anlagevermögen	61'708'107	66'074'238
Total Aktiven	72'048'825	72'727'728

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember Passiven

	2007 CHF	2006 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'105'074	5'045'755
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	4'659'099	3'537'544
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'661'757	1'444'747
Total kurzfristiges Fremdkapital	9'425'930	10'028'046
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12'000'000	12'000'000
Rückstellungen	25'637'920	25'739'499
Total langfristiges Fremdkapital	37'637'920	37'739'499
Eigenkapital		
Aktienkapital	20'000'000	20'000'000
Zweckgebundene Reserve gemäss Art. 64 EBG (Bund)	1'556'498	1'360'624
Zweckgebundene Reserve gemäss Art. 64 EBG (Kanton)	636'934	513'529
Gewinnreserven	1'766'751	1'731'020
Konzerngewinn	1'024'792	1'355'010
Total Eigenkapital	24'984'975	24'960'183
Total Passiven	72'048'825	72'727'728

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Konsolidierungs- und Bewertungsregeln

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt zu den im Aktienrecht enthaltenen Höchstbewertungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten.

Die unter Punkt 3 aufgeführte Beteiligung wurde vollständig in die Konzernrechnung der vbl AG miteinbezogen. Goodwill aus Erwerb von Beteiligungen wird aktiviert und linear innert fünf Jahren amortisiert.

Gesetzliche Pflichtangaben		2007	2006
		CHF	CHF
1. Brandversicherungswert der Sachanlagen			
Sachanlagen (Bauten, Einrichtungen, Fahrzeuge, Maschinen und Mobilien)		192'144'800	173'708'000
		192'144'800	173'708'000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen			
Kurzfristige Verbindlichkeit Pensionskasse der Stadt Luzern		1'195'197	1'140'474
		1'195'197	1'140'474
3. Beteiligung			
Konsolidierte Gesellschaft:	Grundkapital in 1'000 CHF	Beteiligungsquote	
Gowa AG, Luzern	500	100% (Vorjahr 100%)	

4. Zweckgebundene Reserven

Die zweckgebundenen Reserven betreffen die Rücklagen gemäss Art. 64 des Eisenbahngesetzes (EBG).

5. Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung

Die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurde im Geschäftsjahr 2007 überarbeitet. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen entsprechend umgruppiert.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 14. März 2008 durch den Verwaltungsrat für die Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 14. März 2008 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2007 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Verkehrsbetriebe Luzern AG, Luzern



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
D4 Platz 5
CH-6039 Root/Luzern

Telefon +41 41 368 38 38
Telefax +41 41 368 38 80
Internet www.kpmg.ch

Als Konzernprüfer haben wir die auf den Seiten 17 bis 20 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) der Verkehrsbetriebe Luzern AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Studhalter
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Markus Forrer
dipl. Wirtschaftsprüfer

Root/Luzern, 14. März 2008



Zur Weiturauführung mit der vbl.

Verwaltungsrat:

Konrad Graber, Präsident
Ursula Stämmer-Horst, Vizepräsidentin
Hans-Kaspar Dick
Dr. André Hobi
Pirmin Willi

Best Board Practice:

Im Jahre 2003 wurde dem Verwaltungsrat der vbl AG erstmals das Label «Best Board Practice» verliehen. Die entsprechende Zertifizierung erfolgte durch die Schweizerische Gesellschaft für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS). Im August 2006 wurde das Label im Rahmen einer Rezertifizierung erneuert bzw. neu erteilt.

Das Label «Best Board Practice» (BBP) wurde von der SQS zusammen mit der VR Management AG, Luzern, entwickelt. Das Label attestiert dem Verwaltungsrat, dass er seine Verantwortung über das Aktienrecht hinaus wahrnimmt und sich gewissen selbst auferlegten Prinzipien im Rahmen der Corporate Governance unterzieht.

Revisionsstelle:

KPMG AG

Geschäftsleitung:

Dr. Norbert Schmassmann, Direktor
Beat Nater, Betriebschef, stv. Direktor
Walter Jenny, Personalchef, Vizedirektor
René Peter, Finanzchef, Vizedirektor
Walter Sennrich, Chef Technik, Vizedirektor

Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung:

Brigitte Herzog, Leiterin Marketing, Prokuristin
René Frommenwiler, Leiter Planung, Prokurist (seit September 2007)
Hubert Schumacher, Leiter Dienste und stv. Betriebschef, Prokurist
Franz Theiler, Leiter Informatik, Prokurist
Thomas Wermelinger, stv. Finanzchef, Controller, Prokurist (bis November 2007)
Christian Zumsteg, Leiter Rollmaterial und stv. Chef Technik, Prokurist

vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG
Tribtschenstrasse 65, Postfach 4969, 6002 Luzern
Telefon +41 41 369 65 65, Fax +41 41 369 65 00
E-Mail mail@vbl.ch, www.vbl.ch

Zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagementsystem
nach den Normen SN EN ISO 9001, SN EN ISO 14001 und OHSAS 18001



Zum Auftanken mit der vbi.